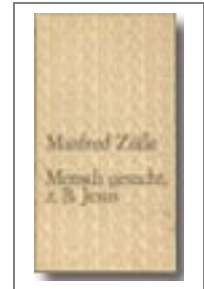




Manfred Züfle

Mensch gesucht, z.B. Jesus



Das schmale Büchlein ist aus Vorträgen an der katholischen Akademie Stuttgart entstanden.

Der ganze Titel lautet: **Mensch gesucht, z.B. Jesus** mit dem Untertitel **Meditationen zur nachchristlichen Literatur**.

Der Verlag merkt zum Buch folgendes an:

Schaut man auf die Literatur der letzten Jahrzehnte, so muss man feststellen, dass sich grundsätzlich, von Einzelphänomenen abgesehen, keine kirchliche oder christliche Prägung mehr finden lässt. ... In dieser Situation der Literatur bricht aber etwas Neues und Erstaunliches durch. Es wird das Menschliche gesucht. Menschen, die nichts mehr haben, manchmal auch keinen Gott mehr, suchen. Sie suchen einen exemplarischen Menschen, so z.B. Jesus. An Heinrich Böll, Silja Walter, Friedrich Dürrenmatt, Pier Paolo Pasolini und Paul Celan wird dies deutlich. Der Mensch Jesus erscheint dabei in erregend verschiedenartiger Gestalt.

Es gab in der deutschen Literatur nicht so etwas wie ein *renouveau catholique* (auch in der italienischen kaum). Ich habe den noch zaghaften Verdacht, dass Hans Urs von Balthasar das (konstruierte Renouveau) für seine theologische Aesthetik (miss)braucht. Eigentlich verabschiedete ich mich mit diesen "Meditationen" von einer ganz bestimmten mächtigen und bemächtigenden theologischen Denkweise, am wenigsten "zaghaft" bei Böll und Pasolini.

—> die Seite *Essays, Vorträge, Glossen* und dort insbesondere unter der Rubrik *Philosophie, Theologie* den Essay *Braucht Hans Urs von Balthasar eine Heiligsprechung?* (kann herunter geladen werden)